

Jahresbericht 2010

Bericht des Stiftungsrats

Das Jahr 2010 war das Jahr der grossen Veränderungen im Schulheim Ried. Der Stiftungsrat hat die Weichen für die Zukunft gestellt. Neben der Umsetzung der Strategie standen die Flexibilisierung des bestehenden Angebots, das Suchen von Kooperationen und Synergien mit anderen Institutionen und der Verkauf des Schulheims im Zentrum.

Der Stiftungsrat war sich seit langem bewusst, dass er seine finanziellen Ressourcen nicht in die Gebäude, sondern in die Weiterentwicklung des Schulheims Ried und das Kerngeschäft – die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Problemen – investieren will und muss. Er hat deshalb versucht, das Schulheim Ried mit seinem grossen Investitionsbedarf in Unterhalt und Erneuerung zu verkaufen. Mit der neu gegründeten Stiftung Landguet Ried, welche ein Kultur- und Begegnungszentrum mit buddhistischem Hintergrund aufbauen will, konnte eine Absichtserklärung für einen Verkauf unterzeichnet werden. Der Weg dahin war aufwändig und mit vielen juristischen Abklärungen und Bewilligungen belegt, welche schliesslich alle überwunden werden konnten.

Offen ist die weitere Entwicklung des Schulheims Ried, was die Örtlichkeiten anbelangt. Das sich im Eigentum des Schulheims befindliche Landwirtschaftsland, direkt angrenzend ans Siedlungsgebiet von Niederwangen, konnte umgezont werden. Herzlichen Dank für die Unterstützung an die Gemeinde Köniz. Hier besteht nun die Möglichkeit, Ersatzräumlichkeiten für das Schulheim Ried zu bauen. Ob dieses Projekt realisiert wird, wird der Stiftungsrat voraussichtlich im Jahr 2011 entscheiden.

Bei der Besetzung des Stiftungsrats konnte ohne Probleme ein neues Mitglied gefunden werden. Für das neu geschaffene Ressort Bau und Planung wurde Urs Küenzi in den Stiftungsrat gewählt. Urs Küenzi ist ein erfahrener Bau- und Planungsfachmann aus Köniz. Herzlichen Dank allen Mitgliedern des Stiftungsrats für ihre intensive und engagierte Arbeit im vergangenen Jahr.

Im Jahr 2011 erwarten uns erneut Herausforderungen, sowohl auf der strategischen wie auch auf der operativen Ebene. Diese zu bewältigen, ist Aufgabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schulheims Ried: Herzlichen Dank für die engagierte und professionelle Arbeit, insbesondere auch an Bernhard Kuonen und Franziska Furer, welche wiederum ausgezeichnete Arbeit geleistet haben.

Das Schulheim Ried kann sich seit Jahren auf die gute Zusammenarbeit mit zuweisenden Behörden und externen Fachstellen verlassen. Dafür ein herzliches Dankeschön! Bedanken möchte ich mich aber auch für die wohlwollenden Beiträge der vielen Spenderinnen und Spender, die uns seit langen Jahren immer wieder unterstützen. Diese Spenden ermöglichen es uns, unser Angebot fortwährend zu optimieren und zu verbessern. *Regula Mader, Präsidentin*

Mitglieder des Stiftungsrats

Mader Regula (Präsidentin), Streiff Marianne (Vizepräsidentin), Feierabend Urs (Ressort Finanzen)
Küenzi Urs (Ressort Bau- und Infrastruktur), Lüscher Christian (Ressort PR / Kommunikation)
Meichle Ursula (Ressort Unternehmerisches und Personal)
Schüpbach Renate (Ressort Sozial- und Heilpädagogik)

Revisionsstelle

Gfeller + Partner AG, Amthausgasse 6, Postfach 619, 3000 Bern 7

Bericht der Heimleitung

In Zeiten der Veränderung stellt sich für Organisationen immer auch die Frage nach dem Bezug zum Bisherigen und zur Tradition: Was wollen wir anders machen, was besser können als unsere Vorgänger? Wie möchten wir uns unterscheiden vom Bisherigen? Was wollen wir erhalten und weiterführen?

Bezug zur Tradition

Der Entscheid, den Standort «auf der Grube» aufzugeben und das Areal zu verkaufen, beruht einerseits auf wirtschaftlicher Vernunft, lädt andererseits aber auch zu einem konsequenten Überdenken der Vergangenheit und der bisherigen Strukturen ein: der tradierten und klassischen Vorstellung von einem Sonderschulheim auf der «grünen Wiese» irgendwo in ländlicher Umgebung, wo die Kinder und Jugendlichen möglichst von der Gesellschaft isoliert und ausgeschlossen sind. Die so geschaffenen «künstlichen» Lebenswelten mögen zu ihrer Zeit stimmig gewesen sein – den heutigen Anforderungen werden sie aber kaum noch gerecht. Es mag Kinder und Jugendliche geben, denen ein Aufenthalt in einer ländlichen Umgebung «weit ab vom Milieu» nach wie vor hilft, zu sich zu finden. Auch die Distanz zum Herkunftssystem kann dazu beitragen, dieses neu zu organisieren. Aus Sicht der Stiftung Schulheim Ried gibt es im Kanton Bern allerdings genügend dafür geeignete und kompetente Angebote.

Mit dem Verlassen des Standortes «auf der Grube» schliesst die Stiftung Schulheim Ried ein grosses Kapitel ihrer Geschichte ab. So haben sich nach dem Bekanntwerden des Verkaufs einige Ehemalige gemeldet. Alle blickten sie mit einer eigenartigen Wehmut auf ihre eigene Zeit «auf der Grube» zurück – und fast alle sagten: «Äs isch a dr Zyt gsy».

Was können und wollen wir besser machen?

Veränderungsprozesse lassen sich nur dann rechtfertigen, wenn das Nachher besser ist als das Vorher. Spürbar, erlebbar und nachweisbar. Für Auftraggebende, Nutzer und Nutzerinnen und auch für die Mitarbeitenden. Im Fall des Schulheims Ried bedeutet das: Kinder und Jugendliche sozial und schulisch so weit kompetent zu machen, dass sie in eine normale Schulumgebung integriert werden und dort bestehen können und dass die Herkunftsfamilien ihre erzieherische Verantwortung wieder im gewohnten Umfang wahrnehmen können. Aus dieser neuen Auftragsdefinition ergibt sich konsequenterweise, dass das Angebot des Schulheims Ried zukünftig näher an die sozialen Brennpunkte, näher an die Schule und näher an die Familien heranführen muss und soll.

Das «Besser» für Kinder und Jugendliche sollte sich aus dem «Näher» ergeben: Die Nähe zum bisher gewohnten Umfeld und die Aufrechterhaltung von gewohnten Lebensumständen macht den teilzeitlichen Ausschluss erträglicher. Tragende und stabilisierende Faktoren und Ressourcen der bisherigen Umgebung müssen nicht aufgegeben werden. Familien können weiterhin (auch vor Ort) erzieherisch handeln und Einfluss nehmen. Die Herausforderungen eines derartigen neuen Angebots des Schulheims Ried liegen gerade auch in der Nähe zur Familie, zur Schule und zur angestammten Lebensumgebung der betreuten Kinder und Jugendlichen. Es ergeben sich damit neue und erweiterte Aufgabenfelder für Mitarbeitende. Neue Kompetenzen müssen entwickelt werden, neue Fertigkeiten geübt und neue PartnerInnen ins Boot geholt werden. Für die Auftraggebenden (Zuweisende) ergibt sich das «Besser» aus der fast kongruenten und normalisierten Lebenswelt. Das Kind oder der Jugendliche bewegt sich näher an seiner normalen Lebenswelt.

Die Trennung von drinnen (im Heim) und draussen (zu Hause) wird aufgeweicht, die Grenzen sind durchlässiger. Die Nachhaltigkeit des erzieherischen Einflusses vonseiten unserer sozialpädagogischen Mitarbeitenden und Lehrpersonen sowie der Eltern kann jeweils direkt «vor Ort» überprüft werden. Letztlich – und das muss den Leistungsbesteller und -bezahler interessieren – orientieren sich solche Angebote konsequent an beschlossenen gesetzlichen Rahmenbedingungen (Integrationsartikel) und nehmen absehbare Veränderungen im Bereich des Sonderschulkonzepts vorweg.

Was wollen wir erhalten?

Jede Organisation hat eine Geschichte, und zu dieser Geschichte gehören «gute Zeiten» und «schlechte Zeiten». Das Schulheim Ried tut gut daran, sich an den Werten seiner Pioniere und Pionierinnen zu orientieren. Denn am Anfang seiner Geschichte stand viel privater Pioniergeist. Auf damalige gesellschaftliche Missstände und Herausforderungen haben die Gründer und Gründerinnen Antworten gesucht und wegweisende Lösungen gefunden. Sich an diesem Pionier- und Innovationsgeist der Gründerzeit zu orientieren hat sich die heutige Stiftung Schulheim Ried zur Aufgabe gemacht. Auch heute stellen sich gesellschaftliche Herausforderungen, die Mut zu sozialen Innovationen verlangen.

Ein demütiger Blick zurück?

Die Aufdeckung eines Missbrauchsfalls in verschiedenen Institutionen im Kanton Bern hat letztes Jahr für einigen Aufruhr gesorgt. Dies hat die Stiftung daran erinnert, dass sie sich in der Vergangenheit wiederholt auch in den eigenen Reihen mit Vorfällen befassen musste, bei denen die physische und psychische Integrität von betreuten Kindern und Jugendlichen in unterschiedlicher Weise verletzt worden ist. Die derzeit im Stiftungsrat und im Betrieb tätigen Personen sind sich ihrer Verantwortung sehr bewusst und setzen einen hohen Massstab bei sich und allen Mitarbeitenden an. Zusätzlich betreibt das Schulheim Ried einen grossen Aufwand, um das umfassende Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen sicherzustellen. So leben wir seit über vier Jahren den Werten von Haim Omer nach: «Autorität ohne Gewalt».

Im letzten Herbst erhielten wir ein eindrückliches E-Mail von einem ehemaligen Schulheim-Bewohner, das uns alle einerseits betroffen machte, auf der anderen Seite aber auch beeindruckte. Der heute Erwachsene schilderte und reflektierte seinen Aufenthalt und seine Erlebnisse «auf der Grube», erzählte von den damals gängigen rauen Disziplinierungs- und Erziehungsmethoden. Er tat dies weder vorwurfsvoll noch anklagend. Sein E-Mail mündete sinngemäss in der Aufforderung: «Versucht es anders zu machen!» Diesem Wunsch möchten wir auch im nächsten Jahr entsprechen.

Dank

Zum Schluss gilt mein Dank besonders allen Kolleginnen und Kollegen, die mit grossem persönlichem Engagement und sozialer Kompetenz die Veränderungen und die Weiterentwicklung des Schulheims Ried mitgetragen haben und weiter mittragen. Ebenso danke ich den Mitgliedern des Stiftungsrates für ihre Unterstützung und allen, die dem Schulheim Ried im vergangenen Jahr in irgendeiner Art wohlgesinnt gegenübergetreten sind.

Bernhard Kuonen, Heimleiter

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2010

Die Rechnung 2010 schliesst mit einem Gewinn von CHF 72 600 gegenüber dem Budget ab. Dieser Ertrag setzt sich aus einem ordentlichen Aufwandüberschuss von CHF 36 000 sowie einem ausserordentlichen Ertrag von CHF 108 600 zusammen. Der ordentliche Aufwandüberschuss enthält eine Kostenunterschreitung von CHF 72 700 sowie eine Unterschreitung der Erträge von CHF 108 700. Die Personalkosten konnten aufgrund der temporären Schliessung einer Wohngruppe (WG Zeppelin) zwar gesenkt werden, sie fielen jedoch aufgrund anderweitiger Stellenanpassungen sowie Krankheitsabwesenheiten und Mutterschaftsurlaube nicht in der erwarteten Höhe aus. Zudem konnten lediglich die betroffenen Betreuungsbesoldungen eingespart werden, im Bereich Schule sowie Dienste und Administration wirkte sich die Schliessung kostenmässig nicht aus. Im Sachaufwand ist eine Überschreitung festzustellen, die hauptsächlich auf den Bereich EDV (Stabilisierung Server im 1. Quartal, Übernahme Buchhaltung und Ausbau Klientenverwaltung) sowie auf rechtliche Abklärungen im Zusammenhang mit dem Verkauf zurückzuführen ist. Aufgrund der tieferen Belegung fallen auch die Erträge entsprechend tiefer aus. Zudem sind Budgetunterschreitungen bei den Kapitalzinserträgen und den Mieteinnahmen zu verzeichnen.

Der ausserordentliche Erfolg ist mehrheitlich auf die Korrektur der letztjährigen Betriebsbeiträge des Kantons Bern zurückzuführen.

Franziska Furer Vermeer, Verantwortliche Finanzen

Bilanz

Aktiven	31.12.2010	31.12.2009
Flüssige Mittel	1 857 222	1 681 584
Debitoren	125 672	172 253
Vorräte	53 200	35 400
Aktive Rechnungsabgrenzung	170 111	169 034
Sachanlagen	1 962 003	1 986 502
Total Aktiven	4 168 207	3 999 773

Passiven

Kreditoren	125 302	68 443
Rückstellungen für Überzeit und Ferien	23 303	0
Passive Rechnungsabgrenzung	12 325	146 450
Zweckgebundenes Fondskapital	1 348 609	1 376 879
Organisationskapital	2 586 072	2 506 055
Jahresergebnis	72 598	- 98 054
Total Passiven	4 168 207	3 999 773

Erfolgsrechnung

Aufwand	Rechnung 2010	Rechnung 2009
Personal	2 637 091	2 775 146
Medizinischer Bedarf	825	1 513
Lebensmittel	99 539	87 672
Haushalt	12 909	15 536
Unterhalt Immobilien und Mobilien	88 711	79 094
Anlagenutzung	56 849	36 176
Energie	39 845	43 391
Schulung, Ausbildung, Freizeit	28 022	46 114
Büro und Verwaltung	81 298	46 042
Übriger Sachaufwand	35 971	33 020
Total Aufwand	3 081 049	3 163 702

Ertrag

Kostgelder	177 139	197 318
Übrige Erträge aus Leistungen für Betreute	7 101	4 390
Pacht- / Miet- und Kapitalzinsertrag	17 849	36 687
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	27 042	34 818
Betriebsbeiträge Kantone	2 815 908	2 843 905
Total Ertrag	3 045 039	3 117 119

Ordentlicher Erfolg	- 36 020	- 46 584
Ausserordentlicher Erfolg	108 618	- 51 471
Jahresergebnis	72 598	- 98 054

Belegungsstatistik

	2010	2009
Platzkapazität	28*	28
Aufenthaltsstage	5 270	6 237

* vorübergehende Schliessung von 7 Plätzen während 5 Monaten

Spenden und Mitarbeitende

Spenden

Das Schulheim Ried ist eine private, gemeinnützige Institution. Um unsere vielfältigen Angebote aufrechtzuerhalten, sind wir auf Spenden angewiesen. Wir möchten uns bei allen Spenderinnen und Spendern herzlich bedanken.

Postcheckkonto 30-1445-5

Total eingegangene Spenden 2010

SFr. 178 600

Verwendung der Spenden

Lager, Ausflüge und Projektwochen; Freizeitgestaltung und Sport mit der Wohngruppe; Ausstattung und Wohnqualität; Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke für die Kinder und Jugendlichen.

Spenden 2009 über 100.–

Private Spender und Spenderinnen

Buhofer Heinz M., Zug. Buletti Gladys., Bern. Julier Henle Ursula, Pregassona. Linder Hans-Rudolf, Bern. Naegeli Christof, Goldiwil. Moser-Inniger Franziska und Ivo, Niederwangen. Spahr-Dübi René und Marianne, Bussigny. Weidmann Susann und Beat, Zürich.

Spenden von Firmen, Vereinen, Organisationen

Bank AEK Genossenschaft, Schwarzenburg. BOVISI AG, Niederscherli. Einwohnergemeinde Biel, Biel-Benken. FAMBAU, Bern. Gesellschaft zu Schuhmachern, Bern. Hofstetter Schreinerei-Innen-ausbau, Rosshäusern. Jost Bedachungen, Oberwangen. Kirchgemeinde Köniz, Köniz. Kirchge-meinde Neuenegg, Neuenegg. RZ Treuhand, Pascal Chevalier, Köniz. Tibetisch Buddhist. Verein, Padma Ling, Bern. Valiant Bank, Bern. Fontes-Stiftung, Von Graffenried AG Recht, Bern. Zunftge-sellschaft zu Schmieden, Bern.

Legat/Erbschaft von einem ehemaligen Bewohner

SFr. 148 900

Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnen

Abel Tino*, Andres Urs*, Bähler Liliane, Baumann Cornelia, Beyeler Margrit, Bossi Annama-rie, Brunner Andrea, Burger Dina*, Bühler Simon, Cassanello Anna, Credo Uwe, Egli Simone, Eicher Eric, Ellenberger Paul, Fischer Barbara*, Forster Markus*, Forster Mirjam*, Furer Vermeer Franziska, Galasso-Strahm Manuela, Hofmann Thomas, Hofmann Walter, Holdener Simon*, Hörler Kristin*, Hörler Lea*, Hürzeler Sybille, Ingold André*, Iselin Lukas, Kessler Levi*, Kull Patrizia, Küng Christine, Küng Gertrud, Kuonen Bernhard, Kupper Sarah, Laffer Katharina, Lehmann Seraina*, Maeder Simon*, Maibach Corinne, Marti Kurt*, Ondondo Claudia, Piraj Besnik*, Plüss Alexandra, Pointner Carine*, Profe-Bracht Carola*, Pulfer Daniel*, Schinkelshoek Matthias, Schneider Lukas, Schraitle Anja, Soltermann Nadine*, Stähli Christian*, Stähli Gabriela, Steinmann Christoph, Stoll-Egli Patricia*, Straubhaar Elsbeth, Streit Ruth, Studer Karin, Szakacs Andrea*, Trachsel Christof*, Wagner David, Walpen Simone, Walter André*, Widmer Thomas, Zahnd Matthias, Ziegler Nicole, Zimmermann Martina*, Zoll Jonas*

* ausgetreten 2010

Kontakt

Schulheim Ried
Hilfligweg 23
3172 Niederwangen

Telefon 031 980 04 11
Telefax 031 980 04 24
Email info@shried.ch

Heimleitung

Kuonen Bernhard
031 980 04 12
bkuonen@shried.ch

Administration und Finanzen

Furer Vermeer Franziska
031 980 04 23
ffurer@shried.ch

Leitung Fachberatung + Case Management

Hofmann Walter
031 980 04 10
whofmann@shried.ch

Schorneck Prisca
031 980 04 11
pschorneck@shried.ch

Schulleitung

Brunner Andrea
031 980 04 22
abrunner@shried.ch

Wohngruppe Mars

Gruppenleiter: Schinkelshoek Matthias
031 980 04 18
mars@shried.ch

Unter- und Mittelstufe

Galasso Manuela
031 980 04 26
mgalasso@shried.ch

Wohngruppe Merkur

Gruppenleiterin: Ondondo Claudia
031 980 04 38
merkur@shried.ch

Oberstufe 1

Brunner Andrea, Zahnd Matthias
031 980 04 22
abrunner@shried.ch

Wohngruppe Saturn

Gruppenleiterin: Küng Christine
031 980 04 48
saturn@shried.ch

Oberstufe 2

Ziegler Nicole, Baumann Cornelia
031 980 04 22
nziegler@shried.ch

Wohngruppe Bümpliz (ab 1.12.2010)

Gruppenleiter: Credo Uwe
031 980 04 47
wgb@shried.ch

Leitung Hauswirtschaft

Bossi Annamarie
031 980 04 13
abossi@shried.ch

Leitung Technik und Unterhalt

Ellenberger Paul
031 980 04 42
pellenberger@shried.ch

Gestaltung

Büro + Webdesign GmbH, Münsingen

Druck

Rub Graf-Lehmann AG, Bern